VER-ANTWORTEN

# Halt amol!

**PATRICIA BEGLE**
KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

VERANTWORTEN HEISST DEM LEBEN ANTWORT GEBEN – AUF ALLES, WAS ES MIR AN BEGEGNUNGEN DAHER SCHICKT. DIE WORTPINS DER AKTION „HALT AMOL!“ SIND QUASI BEGEGNUNGEN MIT WÖRTERN. SIE BLEIBEN HÄNGEN UND WARTEN AUF ANTWORT. AUCH AUF DEINE ANTWORT.

## TRÄUMEN UND REALITÄT

Wenn mein 10-jähriger Sohn vom Erwachsen-Sein träumt, dann geht es ihm dabei vor allem um Freiheit, darum, dass ihm niemand mehr etwas vorschreibt oder verbietet, darum, dass er selbst entscheiden darf, was er tut oder lässt. Ich erkläre ihm dann, dass das Erwachsen-Sein auch mit Aufgaben und Pflichten verbunden ist, dass zur Freiheit immer auch Verantwortung gehört. Damit verliert sein Traum zwar an Glanz, wird aber auch aus dem Reich der Illusion in die Realität geholt.

Tatsächlich kann das Aufwachsen als ein einziger großer „Verantwortung-Verschiebe-Prozess“ gesehen werden. Zwei Bereitschaften gehören dazu: jene der Eltern, Verantwortung abzugeben und jene der Kinder, diese zu übernehmen. Wenn die beiden Bereitschaften nicht gleichzeitig geggeben sind, dann kommt es zu Konflikten. Davon können sowohl Eltern als auch Kinder ein Liedchen singen.

## FREIHEIT VERANTWORTEN

Was aber steckt hinter dem vielzitierten Begriff „Verantwortung“? Seine Verbindung mit dem Verb „tragen“ lässt auf etwas Gewichtiges schließen, das könnte zu tun haben mit „Wichtigem“, aber auch mit „Schwerem“ oder sogar „Anstrengendem“. Und wer will das schon? Denn Schweres steht eindeutig im Widerspruch zur Leichtigkeit der Freiheit...

Verfolgen wir die Bedeutung des Wortes bis hin zu seinen Wurzeln, treffen wir auf „antworten“. Das verstehen wir: wir nehmen etwas wahr und geben darauf etwas zurück. Das kann sich in Worten abspielen oder in Taten. Wir reagieren, wir nehmen Stellung. Und in dem Bild des „Stellung nehmen“ zeigt sich schon deutlicher, worum es geht. Es geht darum, Position zu beziehen und zu etwas zu stehen.

Wahrnehmen, Position beziehen und dazu stehen – gleich drei Bewegungen fallen zusammen, wenn es um Verantwortung geht. Ein ziemlich komplexes Geschehen also, was sich da so tagtäglich und ganz selbstverständlich abspielt. Vielleicht braucht es deshalb so lange, bis wir Menschen es erlernt haben und innerhalb unserer Gesellschaft als eigenverantwortlich gelten. Und vielleicht fällt es deshalb vielen so schwer, verantwortlich zu leben.

## IN KONTAKT TRETEN

Die Möglichkeiten, sich der Verantwortung zu entziehen, sind zahlreich. Beim „Wahrnehmen“ schon fängt es an. Hier heißt es nämlich, wach durchs Leben zu gehen, offen und empfindsam für die Bedürfnisse und Bewegungen im (eigenen) Inneren sowie im Äußeren. Merken, was es braucht sowohl im Umgang mit mir selbst als auch im Kontakt mit anderen, im Umgang mit der Natur und mit allem, was das kulturelle Schaffen mit sich bringt. „Wach“ sein bzw. bleiben bedeutet auch, all jenes zu meiden, das taub und stumpf macht, jegliches Zudröhnen oder Zuschütten – womit auch immer.

## DIE SACHE MIT DEM SELBSTBEWUSSTSEIN

Zum Beziehen einer Position braucht es meist ein gewisses Maß an Denkarbeit. Nachlesen, nachfragen, abwägen, Argumente prüfen – solange, bis ich meinen Ort finde, bis ich sagen kann: „Das ist meine Überzeugung.“ Das kann mit Anstrengung einhergehen, ist aber auch spannend.

Eine Spur spannender und herausfordernder ist wohl das „zu-etwas-Stehen“. Gerade dann, wenn meine Position knapp am Mainstream vorbeigeht, wenn sie nicht cool ist und ich

**DIE WORTPINS VON HALTAMOL 2013** KATHOLISCHE JUGEND & JUNGSCHAR / PETER

### FOTO-AKTION

Wenn du einen guten Platz für dein Wortpin gefunden hast, dann mach doch ein Foto davon und schick es an: haltamol@kath-kirche-vorarlberg.at. Die besten Fotos werden veröffentlicht und nehmen an der Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es Gutscheine für Kino, Bücher und Musik. Die Wortpins gibt es am Bahnhof Dornbirn und bei der Medienstelle (05522-3485-208). www.haltamol.at

als „Spaßbremse“ oder sogar als „Looser“ abgestempelt werde. Standfestigkeit ist auch gefragt, wenn mein Tun Erwartungen anderer enttäuscht, wenn niemand mich versteht, wenn ich eigentlich lieber im Boden versinken würde...

Verantwortung ist also ein ganz schön anspruchsvolles Unterfangen, und so manche/r hat sie schon abgegeben – aus Bequemlichkeit oder Überforderung, aus Unwissenheit oder Dummheit – und die Freiheit gleich mit dazu. Wer aber die Freiheit liebt, lerne das Tragen von Verantwortung – Schritt für Schritt. Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit dazu, geht es doch darum, bewusster zu leben, um das Aussteigen aus dem Zuviel und das Auskosten des Wenigers. Das schärft die Sinne und das Denken.

## HALT AMOL!

Die Aktion „Halt amol!“ will dieses „bewusster-Leben“ unterstützen. Unter anderem mit magnetischen Wortpins. Aufgrund ihres handlichen Formats können diese locker eingesteckt werden – in die Hand- oder Hosentasche. (Lediglich der Kontakt mit Bankomatkarten sollte vermieden werden!) Im Laufe ihres Lebens wechseln sie vielleicht Tasche oder Besitzer/in, landen am Kühlschrank oder am Armaturenbrett. Wie auch immer. Sie warten auf eine Antwort.

Dabei stellen sie keine Frage. Sie geben lediglich ein Wort oder Zeichen von sich, das vom Lesenden dann eine Bedeutung bekommt. Das kann durchaus in Form einer Frage sein oder auch eines Statements. Das Wort kann mit anderen kombiniert werden – mit anderen Wortpins oder mit Wörtern aus dem Kopf. Es geht darum, stehen zu bleiben, das Wort zu lesen und sich von ihm in einen Dialog ziehen zu lassen.

Die Wörter, die auf den Wortpins stehen, sind sehr unterschiedlich. Während „Wolke“ oder „Insel“ leicht und unverfänglich daherkommen, lässt sich über „Gott“ und „Himmel“ nicht mehr so einfach drüberlesen. Oder das Wörtlein „nicht“: mit welchen Vorgängen verbinde ich es, wo wünsche ich mir ein „nicht“ hin? Sogar Satzzeichen kommen daher. Irritierend. Was mache ich mit einem Punkt? Wo setze ich ihn hin? Was ist mir nicht klar und wird deshalb mit einem Fragezeichen versehen? Was bringt mich – mit dem Rufezeichen – zum Schreien? Nachdenken ist angesagt. Allein oder zu zweit, in der Gruppe, Klasse... auch im Internet gibts Anstöße dazu. Vielleicht muss ich sogar Position beziehen... und schon sind wir wieder mitten in der Verantwortung.

## ANTWORT GEBEN

Das Ganze hat etwas Spielerisches an sich. Wörter können – je nach Zusammenhang – ihre Bedeutung ändern. Im Video zum Lied „Nur ein Wort“ von „Wir sind Helden“ kommt das gut zum Ausdruck. Auch dort werden aus Wörtern Sätze und die Einzelteile damit in neue Bedeutungsfelder gestellt. Das kann überraschen. Die Message des Liedes jedoch ist nicht so sehr das Wortspiel, sondern der Appell an einen Menschen, sein Schweigen zu brechen und zu reden. Gib mir ein ohh, gib mir ein Wort. Gib mir eine Antwort.

Das ist es auch, was uns das Leben ständig zuruft und zumutet. Zu antworten auf alles, was uns begegnet. Ob Mensch oder Tier, ob Auto oder Einkaufswagen, ob Witz oder Beschimpfung – wir sind ständig herausgefordert, Stellung zu beziehen. Und wir tun es, ob bewusst oder unbewusst. Bewusst ist besser. Verantwortungsbewusst.

PATRICIA BEGLE, KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

# KleiderTAUSCHparty

**CORINNA PETER**
CHEFREDAKTEURIN

AM 1. DEZEMBER LETZTEN JAHRES FAND DIE ETWAS ANDERE PARTY IN DORNBIRN STATT. DAS PRINZIP EINER KLEIDERTAUSCHPARTY IST EINFACH: BAND-T-SHIRT GEGEN ANZUGHOSE, SOMMERKLEID GEGEN PULLOVER, HAUPTSACHE ES WIRD GETAUSCHT! DIE VON DER SÜDWIND-AGENTUR AUSGEHENDE VERANSTALTUNG IST EINE OPTION FÜR DIE UMWELT VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN, BEI DER DER SPASSFAKTOR GANZ BESTIMMT NICHT ZU KURZ KOMMT.

**SCHMÖKERN UND ALTE SCHÄTZE ENTDECKEN**
KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR / PETER

## WEGSCHMEISSEN, NEU KAUFEN

Wir haben Glück. Fehlt uns etwas, ist etwas kaputt gegangen, können wir es neu kaufen und die Sache ist gegessen. Im Müll landet dann das, was wir nicht mehr benötigen. Angefangen von aufwändigen Verpackungen, bis hin zur nicht mehr passenden Hose. Doch das ist nur das Ende. Bereits beim Produzieren der Produkte fällt einiges an Abfall an. Sichtbar oder unsichtbar (Abgase) ist egal, bemerkbar werden sie mit der Zeit trotzdem. Müllberge sprießen nicht von alleine aus der Erde. Der Müll ist eine negative Sache bei neu Gekauftem. Ein weiteres Problem stellt die Ausbeutung von Arbeitern/innen dar.

## ALTERNATIVEN

Natürlich kann schon bei der Produktion auf ein umweltfreundliches und nachhaltiges Verfahren geachtet werden. Meistens spielt dann aber der Preis nicht mit und das Produkt ist somit nicht markttauglich. Eine weitere Möglichkeit wäre, etwas so lange zu verwenden, bis eine Reparatur nicht mehr möglich ist. In unserer schnellen und kurzlebigen Welt geht diese Option in den Wogen des Konsums unter.

Das uralte Prinzip des Tauschens bringt etwas Licht ins Dunkel. Auf der einen Seite wird der Konsumdurst gestillt und auf der anderen wird der Umwelt nicht geschadet. Diese Methode eignet sich besonders bei Kleidung.

## KLEIDERTAUSCHPARTY IN DORNBIRN

Ein Alltagsproblem das jede/r kennt: der Kleiderkasten ist voll mit „Nichts anzuziehen“ und in der Geldtasche herrscht tote Hose. Das Angebot zur Lösung dieses

**WAS NICHT MEHR GEBRAUCHT WIRD FINDET BEI DER KLEIDERTAUSCHPARTY EINEN NEUEN BESITZER** KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR / PETER

Problems nennt sich kleiderTAUSCHparty. Unter dem Motto „used but useful“ fand letztes Jahr so eine Party in Kooperation mit der Dreikönigsaktion und der Clean Cloth Kampagne statt. Location und zugleich Veranstalterin war die Südwind-Agentur in Dornbirn.

## EINFACHES PRINZIP

Zwischen Kleidern, T-Shirts, und Anzügen schauten sich gemütlich einige Leute nach neuer-alter Kleidung um. Das Prinzip war einfach. Tauschen, statt neu kaufen! Kleiderkasten ausmisten und los gings! Fehlkäufe, alte oder nicht mehr passende Klamotten konnten gegen die Prachtstücke anderer getauscht werden. Was dem einen nicht mehr gefiel, fand ein anderer stylish und cool. So wechselten viele Schätze den/die Besitzer/in. Neben dem Tauschen gab es zur Stärkung hausgemachte Muffins und Kaffee.

**DAS MEISTE UNSERER ALLTAGSKLEIDUNG WIRD UNTER UNMENSCHLICHEN KONDITIONEN HERGESTELLT** KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR / PETER

## AUSBEUTUNG UND HARTE ARBEIT

Südwind engagiert sich unter anderem für Nachhaltigkeit und für die Verringerung der sozialen Kluft zwischen Nord und Süd. Der Sinn und Zweck der KleiderTAUSCHparty ist eindeutig. Diese Variante des Erwerbs von Kleidung schont nicht nur die Geldtasche, sondern auch die Umwelt und soll auf die Ausbeutung von Arbeiter/innen aufmerksam machen. „Im neuen T-Shirt, welches zu einem Schnäppchenpreis gekauft wird, stecken wertvolle Rohstoffe und harte Arbeit. Zudem kommt es häufig vor, dass Kleidung nur ein paar Mal getragen wird und dann im Kleiderschrank verschwindet“, so Andrea Streibl von Südwind Vorarlberg. Es sei, laut Südwind kein Geheimnis, dass die Arbeitsbedingungen in den Fabriken der Bekleidungsindustrie in den sogenannten Billiglohnländern – wo ein Großteil der Kleidung produziert wird – katastrophal sind. Die Entlohnung der Arbeiter/innen, die oft unter sklavenähnlichen Bedingungen arbeiten müssen, lässt meist kein menschenwürdiges Leben zu. Zudem kommt es immer wieder zu schweren Unfällen. Beispielsweise am 11. September letzten Jahres, als in einem Unternehmen in Pakistan ein Brand ausbrach, der mehreren Menschen das Leben kostete.

Die kleiderTAUSCHparty ist vielleicht ein kleiner Schritt hin zu bewussterem Handel und Konsum. Aber es ist definitiv ein Schritt in die richtige Richtung. CORINNA PETER

# Veganes Interview

**SEBASTIAN LENZ**
VEGANER

ICH HEISSE SEBASTIAN LENZ, BIN 22 JAHRE ALT UND KOMME AUS WEILER. DERZEIT STUDIERE ICH POLITIKWISSENSCHAFTEN IM 5. SEMESTER IN INNSBRUCK. NEBEN DEM STUDIUM ENGAGIERE ICH MICH FÜR DEN VGT (VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN) UND DEN KOST-NIX-LADEN IN INNSBRUCK. NACH DEM STUDIUM KANN ICH MIR GUT VORSTELLEN, BEI EINER KAPITALISMUSKRITISCHEN ORGANISATION WIE ETWA SÜDWIND MITZUARBEITEN. MIR IST ES WICHTIG, FAIR UND NACHHALTIG ZU LEBEN.

**Wie lange bist du schon Veganer?**
Ich lebe seit September 2010 vegan, also seit etwa zwei Jahren. Davor hab ich schon ein halbes Jahr vegetarisch gelebt.

**Was ist der Grund für deinen veganen Lebensstil? Warum hast du dich dafür entschieden?**
Ich wollte bei dieser grauenhaften Tierausbeutung nicht mehr mitmachen. Ich habe mich ausgiebig mit dem Thema auseinandergesetzt und viele Dokumentationen angesehen. Die Dokumentationen Earthlings (zu Deutsch: Erdlinge) und easy.vegan auf Youtube haben mich besonders stark beeinflusst. Neben den unermesslichen Tierqualen spielen noch ökologische und gesundheitliche Gründe eine Rolle. Die Nutztierhaltung verschlingt Unmengen an Energie und Raum. Vegan leben heißt verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen. Auch meinem Körper hat die vegane Lebensweise gut getan. Ich fühle mich wacher und energetischer als je zuvor.

**Wie streng nimmst du den Veganismus? Kaufst du beispielsweise auch nichts aus Schafwolle?**
Ich kaufe nur Produkte ohne tierische Inhaltsstoffe. Auch keine Schafswolle oder Leder. Diese Tiere kommen wie andere „Nutz"-Tiere meistens aus Massentierhaltung und werden da eher als Ware behandelt, wie als leidensfähige Lebewesen. Da mach ich einfach nicht mit.

**Ist Nachhaltigkeit für dich ein Thema?**
Natürlich! Nachhaltigkeit bedeutet für mich Respekt vor allem Leben. Ich kaufe nur das, was ich unbedingt brauche und wenn, dann regional, saisonal und Fair Trade. Unser extravaganter Lebensstil und unsere wahnwitzige Wirtschaftsform ist Gift für den Planeten und die Menschen. Wenn alle Menschen so wie wir Österreicher/innen leben würden, bräuchten wir drei Planeten. Wir leben wie die Könige und kaufen Billigschrott, der uns früher oder später teuer zu stehen kommt. Da können alle mithelfen, dass es besser wird. Pflanzliche Ernährung hilft die globale Ungerechtikgkeit zu lindern, da sie für die Erde weniger schädlich ist als Mischkost.

**Inwiefern übernimmst du mit deinem Verzicht Verantwortung?**
Ich übernehme Verantwortung, indem ich meinen ökologischen Fußabdruck verringere. Ich setze ein Zeichen für die Tiere. Auch mit mir selbst gehe ich verantwortungsvoller um. Ich esse bewusster als früher und fühle mich extrem wohl dabei. Wir alle sollten mehr Verantwortung für unsere Erde mit all ihren Geschöpfen übernehmen. Was ich tue, hat in einer globalisierten Welt direkte Konsequenzen für viele andere Menschen. Wir müssen JETZT handeln. Was wollen wir unseren Kindern in 30 Jahren sagen, wenn wir vor den Trümmern unserer Erde stehen? Sollen wir dann sagen: „Tja Pech, für dich, wir haben schon alles aufgebraucht!"? Was für eine Welt werden wir ihnen hinterlassen?

**Was isst du statt Fleisch und Käse?**
Inzwischen gibt es viele Ersatzprodukte wie z.B. „Käse" aus pflanzlichen Ölen und Kartoffelstärke oder „Fleisch" aus Tofu oder Seitan. Gerade heute hab ich einen veganen Leberkäse genossen. Den gibts im Spar, der hat ja jetzt schon länger ein tolles Veggie-Sortiment. Solche Produkte

**SICH FÜR TIERE EINSETZTEN UND DEN ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK VERKLEINERN - ZWEI GRÜNDE FÜR EINEN VEGANEN LEBENSSTIL** LENZ

esse ich jedoch nur selten, weils oft auch nur Fertigprodukte sind. Ich koche lieber selber und esse ziemlich „normales Zeug“: Spaghetti, Gemüseeintopf, Lasagne, ...bloß eben die vegane Variante.

**Achtest du beim Einkaufen auf die Herkunft der Lebensmittel? Ob sie beispielsweise aus ökologischem und fairem Handel stammen?**
Ja, da bin ich sehr kritisch. Ich kaufe möglichst ökologisch und fair im Reformladen. Bananen gibts etwa nur, wenn der Laden sie eh weggeschmissen hätte. Seit ich die Dokumentation „Schmutzige Schokolade“ gesehen habe, kaufe ich nur noch selten und dann nur vegane Fair Trade Schokolade. Für unsere „kleinen Gaumenfreuden“ schuften Kindersklaven an der Elfenbeinüste. Das ist einfach nur widerlich.

**Wirst du wegen deinem Veganismus kritisiert? Was denkt deiner Meinung nach die Gesellschaft über deine Einstellung?**
Ja, das kommt häufig vor. Sobald ich mit anderen essen gehe, wird mein Veganismus zum Thema. Ich spreche das nie von selber an, das waren bisher immer die anderen. Viele verstehen nicht, warum ich vegan lebe oder denken sofort, dass ich einen Nährstoffmangel habe. Die Gesellschaft sieht uns vegan lebende Menschen als extrem an, weil wir z.B. keine Milch trinken. Dabei leben meiner Meinung nach die meisten Menschen extremer als ich. Warum trinken Menschen ein Drüsensekret anderer Säugetiere? Warum trennen wir ein Kalb ohne mit der Wimper zu zucken von seiner Mutter, damit wir ihre Milch trinken können? Wie extrem ist das denn bitte? Würdest du auch die Milch deiner Katze trinken?

**Ist es schwer sich vegan zu ernähren?**
Alles eine Frage der Gewohnheit. Die ersten paar Wochen waren abenteuerlich. Beim Einkaufen kam ich mir sehr verloren vor, weil ich mich durch sehr viele Zutatenlisten geackert hab. Es gibt bisher nur wenige Produkte mit einer „vegan“ - Kennzeichnung. Inzwischen weiß ich, welche Produkte für mich geeignet sind. In typisch österreichischen/vorarlbergerischen Restaurants schauts noch nicht so rosig aus. Ich koch selber und geh gern indisch essen, die haben viele vegtarische/vegane Gerichte.

**Zweifelst du manchmal an deiner Einstellung?**
An der Einstellung nie, an meiner persönlichen Ausführung schon. Zu Beginn des letzten Sommers litt ich unter extremen Kopfschmerzen und Müdigkeit. Ich vermute, es war wegen meinem Vitamin B12 Mangel. Meine Ärzte waren da anderer Meinung, da ich ansonsten sehr gute Blutwerte habe. Vitamin B12 wird von Bakterien produziert, die in Pflanzen unzurreichend vorkommen. Deshalb sollten vegan lebende Mensche da gut aufpassen. Das hat auch damit zu tun, dass wir in den Industrieländern viel zu steril essen und so diese Bakterien weniger aufnehmen. Nun nehm ich ein Nahrungsergänzungsmittel für Vitamin B12 und meine Werte sind wieder perfekt. Mich vegan zu ernähren war die beste Entscheidung meines Lebens.
DAS INTERVIEW FÜHRTE CHRISTINA THANNER

VIDEOLINKS
**EASY.VEGAN – DER FILM ÜBER VEGANISMUS**
WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?V=OSK4M4H3SZO
**EARTHLINGS**
WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?V=NKLT88_U5LQ.

# Corporate Responsibility

**UTE THIERER**
KINDERLITURGIE, ERSTKOMMUNION, MÄDCHEN

SCHOKOLADE GENIESSEN - UND GLEICHZEITIG WIRD AUF DER ANDEREN SEITE DER WELT EIN KIND SATT. AUCH FIRMEN KÖNNEN VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN. HIER EIN EINBLICK IN DIE TÄTIGKEIT DER FIRMA ZOTTER, BEKANNT FÜR LECKERE SCHOKOLADE:

**JOSEF ZOTTER BERICHTET:**

"Steigende Rohstoffpreise treffen die Ärmsten dieser Welt am härtesten. Viele Eltern sind nicht mehr in der Lage ihre Kinder ausreichend zu ernähren.

In einem Interview mit Jean Ziegler, jenem Mann, den man das Gewissen der Welt nennt, weil er als Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen schonungslos über Hunger und Armut berichtet, las ich, welche Folgen die Finanzkrise eigentlich für die Entwicklungsländer hat.

Auf der einen Seite werden Milliardenkredite für die Banken ermöglicht und gleichzeitig wurde das Budget des Welternährungsprogramms der UNO um die Hälfte reduziert. Viele Ernährungsprojekte gehen jetzt leer aus. So wurde auch in vielen Regionen das Schulessen für Kinder eingestellt, oft die einzige Mahlzeit, der Kinder am Tag.

Wir machten uns auf die Suche und ich lernte über einen Freund das Projekt „Yummy! Essen an Schulen“ kennen, das von „Helfen ohne Grenzen“ ins Leben gerufen wurde.

„Helfen ohne Grenzen“ ist eine kleine, sehr engagierte Organisation, die sich für burmesische Flüchtlinge einsetzt. Sie haben Schulen für die Kinder errichtet, damit sie nicht als billige Arbeitskräfte in Restaurants, Haushalten, Fabriken oder Bordellen landen. Als die Wirtschaftskrise kam, machte sich diese auch in der Schule bemerkbar. Viele Kinder kamen unterernährt, krank oder schwach zum Unterricht. Andere erschienen gar nicht mehr, weil sie betteln gehen mussten.

Durch das Ernährungsprogramm „Essen an Schulen“ versucht „Helfen ohne Grenzen“, die Ernährungslage zu verbessern und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass die Kinder

**WENN SCHOKOLADE FAIR GEHANDELT WIRD MACHT NASCHEN KINDER DER ERSTEN UND DER DRITTEN WELT SATT** WELTLADEN

an den Schulen bleiben können. Das Essen wird frisch von burmesischen Flüchtlingsfrauen zubereitet, die dadurch Arbeit haben. Mit Erfolg: Die Kinder kommen wieder zur Schule und sind viel gesünder.

Mit unserer „Schokolade macht satt“ wollen wir das Yummy-Projekt unterstützen. "

## EINDRÜCKE EINER NICHT GANZ ALLTÄGLICHEN REISE:

Josef Zotter packte seine Koffer, um mit seiner Frau Ulrike und seiner kleinen Tochter Valerie die Kinder in den Flüchtlingslagern zu besuchen und in der Feldküche für sie zu kochen. Eine nicht ganz alltägliche Reise, die uns abseits der spektakulären Medienberichte zu einem fast vergessenen Ort der Hoffnung führt.

"Wir sitzen in einer offenen Bambushütte mitten im Flüchtlingslager, vor uns stehen an die zwanzig Kinder, die Jüngsten sind sechs, die Ältesten vielleicht 14 Jahre alt. Sie sind mit ihrem Lehrer hierher geflohen, als ihr Dorf angegriffen wurde – eine komplette Schulklasse. Was mit ihren Eltern und Geschwistern passiert ist, wissen sie nicht – sie stehen da und stimmen für uns zur Begrüßung ein Lied aus ihrer Heimat an. Wir verstehen es zwar nicht, aber es klingt wunderschön. Sie singen und ich sehe, wie dem älteren Mädchen vorn in der ersten Reihe Tränen übers Gesicht laufen, aber sie bricht nicht ab, sondern singt weiter, während die Tränen still auf ihr T-Shirt tropfen.

Es ist für uns schwer vorstellbar, was all diese Kinder erlebt haben, als ihre Dörfer niedergebrannt wurden. Trotzdem strahlen sie einen im nächsten Moment wieder an – voller Hoffnung und Zuversicht. Ich verstehe, was den Gründer von „Helfen ohne Grenzen“, Benno Röggla, vor zehn Jahren bewogen hat, seine Karriere als Unternehmer hinzuschmeißen, um diesen Menschen zu helfen.

Seitdem hat seine Organisation enorm viel geleistet. Sie haben Schulen für die Flüchtlingskinder gebaut und all die Kinder, die zur Schule kommen, brauchen nicht zu hungern, denn „Helfen ohne Grenzen“ hat eine eigene Feldküche, wo täglich Essen für mehr als 5.500 Flüchtlingskinder in den Schulen und Heimen rund um Mae Sot in Thailand gekocht werden.

## FRISCH GEKOCHT

Eigentlich beginnt die Arbeit in der Küche um 4 Uhr morgens. Wir kommen natürlich erst nach dem Frühstuck, um mitzuhelfen. In der Küche arbeiten Flüchtlingsfrauen, die dadurch einen anständig bezahlten Job haben. Sie bekommen 13 Monatslöhne, Überstunden werden bezahlt und auch die Gesundheitsvorsorge.

Wohin man auch blickt, überall herrscht reges Treiben zwischen den riesigen Gemüsebergen. Natürlich ist die Küche dürftig ausgestattet, umso erstaunlicher, dass hier derartig viele Mahlzeiten zubereitet werden. Aber Not macht erfinderisch. Reis wird hier in Etagen über Dampf gekocht und mit einem Tuchvorhang eingehüllt, damit er ziehen kann. Eine einfache und sehr effiziente Lösung.

Alle Zutaten werden auf dem regionalen Markt eingekauft und dann wird alles frisch gekocht. So gesehen könnte man für unsere Schulen etwas abschauen, denn bei uns wird selten etwas noch frisch gekocht. Dreimal am Tag gibt es Reis, dazu Gemüse und frische Kräuter, gelegentlich

**"HELFEN OHNE GRENZEN" SORGT DAFÜR, DASS TÄGLICH 5500 KINDER ETWAS ZU ESSEN BEKOMMEN** WELTLADEN

auch ein bisschen Fleisch oder Fisch. Das heutige Essen wird auch ein Festmahl für die Kinder, weil es zu jeder Essensportion ein Ei gibt.

Meine Frau Uli, unsere kleine Tochter Valerie und ich schnipseln Gemüse und ich helfe am Kochtopf. Das Essen für die Kinder ist extrem stark gewürzt und scharf. Da kommen wir schon ins Schwitzen, aber die Kinder sind es hier nicht anders gewohnt. Schon zum Frühstück wird scharf gegessen. Es ist nicht wie bei uns, wo oftmals für die Kinder extra gekocht oder anders gewürzt wird.

## ILLEGAL INS LAGER

Am nächsten Tag sind wir morgens aufgebrochen und zu Fuß durch den fast ausgetrockneten Fluss gewatet, um illegal in das Lager in Mea La zu kommen. 50.000 Menschen leben hier.

Es ist unglaublich. Benno zeigt uns die Schlafplätze der Waisenkinder und der Kinder, die von ihren Eltern allein über die Grenze nach Thailand geschickt wurden, damit sie in Sicherheit sind. Ich habe schon viele Länder bereist und auch viel Elend gesehen, aber das ist etwas anderes. Es ist eine Gefühlsachterbahn – einerseits die Tragödie, dass es diese Flüchtlingslager überhaupt gibt und andererseits das Glück, dass sie für all jene bedeuten, die eine Zuflucht gefunden haben, einen Ort an dem sie bleiben können, ohne Angst vor Verfolgung.

Insgesamt sind 160.000 burmesische Flüchtlinge in den Lagern in Thailand. Schätzungen zufolge lebt eine weitere Million Flüchtlinge illegal im Land. Denn wer im Lager lebt, darf es offiziell niemals verlassen, auch nicht um zu arbeiten. Daher leben viele Menschen außerhalb der Lager. Um das Nötigste für die Familie zu verdienen, arbeiten die Flüchtlinge als illegale Arbeiter auf Plantagen oder in Fabriken. Sie verdienen meist weniger als einen Euro am Tag, was auch kaum fürs Überleben reicht. Um diesen einen einzigen Euro sehen wir sie auf den Rosenplantagen arbeiten. Sie sprühen Pestizide und sind mit nichts weiter als einem Baumwolltuch vor dem Mund vor den giftigen Dämpfen geschützt. Aus Not verwenden sie sogar die Pestizidsäcke, um ihre Hütten damit abzudecken und vor Wind und Regen zu schützen.

## JEDE/R SOLLTE EINE WOCHE HIER VERBRINGEN

Als wir das Lager wieder verlassen, wird mir klar, wie viel Freiheit wir haben. Wir können kommen und gehen. Diese Menschen müssen bleiben. Die Flüchtlingslager existieren seit über dreißig Jahren, das heißt, dass viele der jungen Menschen noch nie etwas anderes in ihrem Leben kennen gelernt haben als das Leben in Flüchtlingslagern.

Es fällt mir wirklich schwer, mich umzudrehen und zu gehen. Alle winken uns zum Abschied. Oh Gott, was haben wir für eine Freiheit; sie ist so alltäglich, dass wir sie oft vergessen. Jede/r, der/die mit seinem(ihrem Leben nur ansatzweise unzufrieden ist, sollte mal eine Woche hier verbringen..."

*Pro verkaufter „Schokolade macht satt"-Tafel finanziert zotter ein Schulessen für ein burmesisches Flüchtlingskind. 71.925 Schulessen konnten bereits durch die Aktion zubereitet werden. (Stand 22.12.2012)*

UTE THIERER MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON SUSANNE LUEF, ZOTTER MARKETING

VER-ANTWORTEN

# Weltladen

WELTLADEN.AT

**UTE THIERER**

KINDERLITURGIE, ERSTKOMMUNION, MÄDCHEN

DIE IDEE DES FAIREN HANDELS BEGANN IN HOLLAND IN JAHR 1965. EINE KLEINE GRUPPE POLITISCHER AKTIVISTINNEN FÜLLT ROHRZUCKER AUS KUBA IN PLASTIKBEUTELN AB UND VERKAUFT SIE AUF DER STRASSE. IHR MOTTO: FAIRER HANDEL MIT ENTWICKLUNGSLÄNDERN STATT ALMOSEN.

## HAUPTSACHE BILLIG ODER WAS?

Die Idee verbreitet sich von Holland aus schnell über ganz Europa. Heute ist der Faire Handel eine der größten sozialen Bewegungen der Welt.

Rund eine Million (mit ihren Familien fünf Millionen) benachteiligte Bauern und Bäuer/innen, Handwerker/innen und Lohnarbeiter/innen in Ländern des Südens profitieren davon. Konsument/innen im Norden können Produkte genießen, die garantiert ohne ausbeuterische Kinderarbeit und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt werden.

Heute gibt es ca. 2000 Eine Welt Läden in Österreich. Weltläden verpflichten sich, Produzenten einen fairen Preis zu zahlen für ihre Produkte.

## DOCH WAS IST EIN FAIRER PREIS?

Partner/innen in der Produktion sollen so ausbezahlt werden, dass es ihnen möglich ist, mit ihrem Lohn nicht nur ihre Produktions- und Lebenshaltungskosten abzudecken. Darüber hinaus sollen sie auch in der Lage sein, gemeinschaftliche, entwicklungsbezogene Aktivitäten der Genossenschaften und Betriebe voranzutreiben.

Die Lebensrealitäten in vielen Ländern der Welt sind jedoch sehr unterschiedlich und können nicht so einfach verglichen werden. Was für die einen Partner/innen also schon ein „fairer" Preis sein mag, kann in einem anderen Land womöglich noch nicht einmal ausreichen, um die Produktionskosten zu decken.

Im Rahmen der Entwicklung des FAIRTRADE-Gütesiegels sind deshalb weltweit einheitliche Regelungen eingeführt worden:

## GARANTIERTER MINDESTPREIS

Unabhängig vom Weltmarktpreis gibt es einen garantieren Mindestpreis, sowie einen für Entwicklungsprojekte reservierten Zuschlag, der als FAIRTRADE-Prämie bezeichnet wird. Darüber hinaus gibt es auch noch Zuschläge für Bio-Qualitäten.

Je nach Lage auf dem Weltmarkt, sprich an den Rohstoff-Warenbörsen, können die vom Fairen Handel bezahlten Preise im Vergleich für die Bauern einen großen Vorteil oder auch nur eine geringe Besserstellung darstellen. Im Gegensatz zu den anonymen Marktmechanismen bietet der Faire Handel aber immer eine existenzsichernde Absicherung nach unten!

## GUTE HANDELSBEZIEHUNGEN

Für viele Handelspartner/innen ist es nicht so sehr der Preis selbst, der im Vordergrund steht, als vielmehr andere wichtige Aspekte, die zu einer „fairen Handelsbeziehung" gehören, wie die Verpflichtung der Abnehmer/innen Vorauszahlungen zu leisten, wenn dies seitens der Produzent/innen gewünscht wird, sowie langfristige Verträge, die den Produktionspartner/innen Sicherheit geben.

UTE THIERER

SICHER GIBT ES AUCH EINEN WELTLADEN IN EURER NÄHE. SCHAUT DOCH MAL NACH, WAS ES DORT ALLES GIBT. IHR ERKENNT WELTLÄDEN AN DIESEM LOGO:

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.
WELT LADEN
DAS FACHGESCHÄFT FÜR FAIREN HANDEL

# Intelligente Reduktion

**MICHAEL WILLAM**
LEBENSGESTALTUNG UND ETHIK

INTELLIGENTE REDUKTION - WAR DAS THEMA DES ETHIKFORUMS AUS DEM JAHR 2010. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER FH VORARLBERG HABEN WIR VERSUCHT, DEN BOGEN VOM DESIGN ZUR ETHIK ZU SPANNEN: WENIGER IST MEHR – DIESES PRINZIP, DAS IM BEREICH DES DESIGNS BEREITS FEST VERANKERT IST, LÄSST SICH AUF UNSER LEBEN UND WIRTSCHAFTEN ÜBERTRAGEN.

ETHIFY.ORG

Die Frage ist: Was können, sollen, dürfen wir weglassen oder reduzieren, um die wirklich wichtigen Dinge zur Geltung zu bringen?

„Intelligente Reduktion". Diese Wortkombination geht davon aus, dass es auch eine nicht-intelligente Reduktion, mit anderen Worten, dass es eine „unkluge Reduktion" gibt. Was wäre dumm, wenn wir es weglassen oder reduzieren würden?

Dumm wäre zunächst, auf etwas zu verzichten oder etwas zu reduzieren, das in einem bestimmten Ausmaß wesentlich für uns ist und dessen Reduktion uns schaden würde. Weniger zu atmen, weniger oder keine Bewegung mehr zu machen, weniger gesund essen, weniger lachen, weniger fröhlich sein, weniger lieben: diese Dinge zu reduzieren oder gar nicht mehr zu tun würde zumindest für die meisten Menschen Einbußen für ihre Lebensqualität bedeuten. Es wäre demnach keine kluge Reduktion. Was ist jetzt aber eine kluge, eine intelligente Reduktion? Um auf das Beispiel aus dem Bereich des Designs zurück zu kommen: Dadurch, dass bestimmte Elemente eines Designs reduziert werden, gewinnen andere, wesentlichere an Bedeutung. Eine klug durchgeführte Reduktion fragt daher zuerst, was wesentlich ist und was erhalten oder betont werden soll, um dann in einem zweiten Schritt Dinge wegzulassen, die von den zentralen Dingen ablenken.

Für die Fastenzeit könnte daher gelten, dass wir nicht zuerst darüber nachdenken, ob wir jetzt eine Diät machen, keine Schokolade mehr essen, das Rauchen aufgeben oder auf Alkohol verzichten. Die erste Frage müsste sein, welche Aspekte, Haltungen und Werte für unser Leben wirklich wesentlich und zentral sind. Die Fastenzeit ist dazu da, uns wieder auf die Spuren dieser Werte zu führen. Der Verzicht auf das, was diese Spuren verdeckt oder verstellt, wäre eine schlaue Reduktion. DR. MICHAEL WILLAM, EHIKCENTER